

**Masterthesis: Abstract****Patientensicherheit, Sicherheitsklima und Medikamentenfehler in einer universitären Herz- und Gefässchirurgischen Klinik. Eine Pilot Querschnittstudie.**

Kaspar Küng

Hintergrund: Patientensicherheit steht im Fokus der Gesundheitspolitik und ist ein fundamentaler Grundsatz um eine gute Qualität im Gesundheitswesen zu erreichen. In den USA sterben jährlich bis zu 98 000 Patienten aufgrund von medizinischen Fehlern. Medikamentenfehler sind dabei eines der grossen Probleme. Sie zählen zu den häufigsten unerwünschten Ereignissen. Fehlerbeeinflussende Faktoren wie z. B. das Sicherheitsklima, die Personalbesetzung oder Organisationsfaktoren, können dabei eine zentrale Rolle spielen. Es gibt bislang keine Daten von Herzchirurgischen Kliniken der Schweiz, die Zusammenhänge des Sicherheitsklimas und Medikamentenfehler erforschten.

Zielsetzung: Die Ziele dieser Studie sind:

- 1) Erfassen des Sicherheitsklimas beim diplomierten Pflegefachpersonal und bei den Ärzten
- 2) Erfassen der Häufigkeit und Art von Medikamentenfehler während eines Monats
- 3) Erheben der Konsequenzen von Medikamentenfehler für den Patienten
- 4) Erfassen von Medikamentenfehler, die durch das diplomierte Pflegefachpersonal verhindert wurden
- 5) Untersuchen von Zusammenhängen zwischen Faktoren des Sicherheitsklimas und Medikamentenfehler

Methoden: *Studiendesign:* Querschnittstudie. *Setting:* Klinik für Herz- und Gefässchirurgie, Universitätsspital Bern - Schweiz. *Sample:* Gelegenheitsstichprobe bestehend aus 127 klinisch tätigen Personen. 98 Pflegefachpersonen, 29 Ärzte. *Messinstrumente:* Fragebogen zum Sicherheitsklima (SAQ) und Schicht Coupons zur Erfassung von Medikamentenfehler. *Datenanalyse:* Kruskal-Wallis Test, Spearman Rang Korrelationen und Random intercept negativ binomiale Regressionsmodelle zur Berechnung von Signifikanzen und Korrelationen.

Ergebnisse: Die SAQ Mittelwerte lagen zwischen 60.6 und 71.3. Die Medikamentenfehlerhäufigkeit lag in unserer Studie bei 1.2% (288 Fehlermeldungen von insgesamt 24 617 verabreichten Medikamentendosen). Die Korrelation nach Spearman ergab statistisch signifikante Ergebnisse zwischen den SAQ Mittelwerten und den Medikamentenfehlerhäufigkeiten ($p=0.019$). Korrelationen zwischen dem Personalbestand, der Patientenfluktuation und Medikamentenfehler waren nicht signifikant. In unserer Studie erlitt kein Patient einen Schaden durch eine Medikamentenverabreichung. 5% der Medikamentenfehler konnte durch das diplomierte Pflegefachpersonal verhindert werden.

Schlussfolgerungen: Die Resultate dieser Querschnittstudie sind ein Novum für die Schweiz. Es zeigte sich, dass je höher die SAQ Mittelwerte waren, umso tiefer die Medikamentenfehlerrate auf den Abteilung war. Entgegen vorausgegangenen Studien, war unsere Medikamentenfehlerhäufigkeit mit 1.2% sehr tief.

Keywords: *Patientensicherheit, Sicherheitsklima, Medikamentenfehler, Herz- und Gefässchirurgie*

Begleitung

Dr. René Schwendimann, Institut für Pflegewissenschaft, Universität Basel

Prof. Dr. Thierry Carrel, Klinikdirektor der Herz- und Gefässchirurgie, Inselspital Bern